

PERSONEN-NACHRICHTEN

Generationswechsel in der Führung der Meggle AG

Wasserburg. Mit Marcus Hormuth (47) und Matthias Oettel (52) zum 1. März 2018 und Dr. Stefan Schmale (55) zum 1. April 2018, wechseln drei weitere Experten in den Vorstand der Wasserburger Molkerei. Gemeinsam mit dem Vorstandsvorsitzenden, Reinhold Schlenso, werden sie das Familienunternehmen in die Zukunft führen. „Wir freuen uns, drei so erfahrene Führungskräfte für unser Vorstandsteam gewonnen zu haben“, erklärt Toni Meggle, Eigentümer und Aufsichtsratsvorsitzender. Mit Marcus Hormuth kehrt ein alter Bekannter zurück nach Wasserburg: Bereits von 2000 bis 2013 arbeitete der 47-Jährige bei Meggle. Hormuth im Vorstand die Verantwortung für den Bereich Funktionale Produkte. Matthias Oettel (52) war bis zuletzt bei der Zott SE & Co. KG als Director Sales & Marketing unter anderem für die Ländergruppe D-A-CH sowie für Nord-, West- und Südeuropa verantwortlich. Bei Meggle zeichnet er als Vorstandsmitglied verantwortlich für Consumer Products. Dr. Stefan Schmale (55) war über acht Jahre kaufmännischer Geschäftsführer der Paulaner Brauerei GmbH & Co. KG in München. Gleichzeitig wurde Prof. Dr. med. Bruno Meiser, Leiter des Transplantationszentrum München der LMU, in den Aufsichtsrat gewählt. Dem Aufsichtsrat gehören neben ihm Toni Meggle (Vorsitzender), Prof. Dr. Claus Hipp (stellv. Vorsitzender) und Marina Meggle an. – hw

Gutes Jahr für Südwestdeutsche Salzwerke AG

1810 Euro Erfolgsbeteiligung für jeden tariflichen Mitarbeiter – Strenger Frost und Konjunktur gut fürs Geschäft

Bad Reichenhall. Die Salzwerke sind mit dem abgelaufenen Geschäftsjahr sehr zufrieden. Winterliche Witterungsverhältnisse zu Beginn und am Ende des Jahres in Verbindung mit ersten Erfolgen der laufenden Effizienzprojekte, so das Unternehmen, „haben maßgeblich zu einer Ergebnisverbesserung beigetragen.“ Es wurde beschlossen, der Hauptversammlung am 22. Juni 1,60 Euro Dividende je Aktie vorzuschlagen.

Umsatz und Ergebnis bewegten sich innerhalb der zu Jahresbeginn abgegebenen Prognosen. Der Konzernumsatz lag mit 271,7 Mio Euro um 13,7 Prozent über dem Vorjahr. Das Konzern-EBIT erhöhte sich um 9,8 Mio Euro auf 36,8 Mio Euro. Die operative Umsatzrendite liegt laut Unternehmensnachricht mit 13,5 Prozent auf gutem Niveau (Vorjahr: 11,3 Prozent).

An der positiven Ergebnisentwicklung werden laut Unternehmen auch die tariflichen Mitarbeiter beteiligt. Nach einer Erfolgsbeteiligung von 1300 Euro im vergangenen Jahr werden dieses Jahr 1810 Euro ausbezahlt.



Winterliche Witterungsverhältnisse zu Beginn und am Ende des Jahres 2017 in Verbindung mit ersten Erfolgen der laufenden Effizienzprojekte haben maßgeblich zu einer Ergebnisverbesserung beigetragen.

Das Segment Salz erzielte einen Umsatz von 217,5 Mio Euro nach 186,2 Mio Euro in 2016. Diese Entwicklung war maßgeblich durch höhere Absatzmengen im Bereich Auftausalz beeinflusst, zu denen auch die erstmals auf den Markt gebrachten sogenannten Kleingebinde-Produkte (Streusalz in

Zehn-Kilo-Eimern sowie Zehn-Kilo- und Vier-Kilo-Beuteln) beitrugen.

Im Geschäftsfeld Industrieholz konnten aufgrund des guten Konjunkturverlaufs und geringeren Anlagenausfallzeiten bei Kunden ebenfalls höhere Absätze und Umsätze erzielt werden. Auch die Bereiche Sor-

ten- und Consumersalz liegen trotz schwieriger Marktbedingungen leicht über Vorjahresniveau. Das EBIT des Segments Salz verbesserte sich auf 24,7 Mio Euro nach 15,2 Mio Euro im Vorjahr.

Das Segment Entsorgung erwies sich als stabiler „Ergebnisbringer“ und konnte sein EBIT

durch erhöhte Einlagerungsmengen und Prozessoptimierungen von 10,8 Mio Euro in 2016 auf 11,8 Mio Euro steigern. Die finanzielle Situation wird weiter als solide gesehen. Der operative Cashflow lag bei 48,5 Mio Euro. Für Investitionen wurden insgesamt 20,7 Mio Euro nach 15,7 Mio Euro im Vorjahr ausgegeben. Die größte Einzelinvestition war der Neubau einer Abfüllanlage für die neuen Kleingebinde-Produkte am Standort Heilbronn. Der Konzern verfügte zum Jahresende über flüssige Mittel in Höhe von 28,0 Mio Euro und kurzfristige Geldanlagen in Höhe von 35,0 Mio Euro.

Die Witterungsbedingungen zu Beginn des Jahres 2018 waren weniger begünstigend als im Vorjahr. Dennoch ist die SWS AG im Hinblick auf den weiteren Geschäftsverlauf weiterhin optimistisch gestimmt. Wie sich Umsatz und Ergebnis entwickeln werden hängt auch von den Witterungsbedingungen im 4. Quartal ab. Für das Gesamtjahr wird ein Konzern-EBIT zwischen 25 und 40 Mio Euro erwartet. – hw/ede



Bis zu 27 Meter lassen sich beispielsweise mit dem Kielsteg-System direkt als Einfeldsystem überbauen. – Foto: hw

Neues Montagezentrum für Rosenberger

Kielsteg-Dach verbindet Funktionalität mit architektonischem Anspruch

Fridolfing. Das neue Montagezentrum der Rosenberger Hochfrequenztechnik zeigt, dass der Spagat zwischen Funktionalität und Architektur im Industriebau gelingen kann. Das Dach der Halle wurde mit 2300 Quadratmetern Kielsteg-Holzbauelementen realisiert. Dabei wurden bis zu 19,7 Meter lange Elemente als Einfeldträger verbaut, so dass die dreischiffige, ca. 56 mal 53 Meter große Halle mit nur zwei Mittelstützenreihen auskommt.

Da die Bauteile trotz der enormen

statischen Leistungsfähigkeit nur 61 Zentimeter hoch sind, konnten die Planer das zweistöckige Gebäude als vergleichsweise flachen Baukörper realisieren. Die Holzelemente harmonisieren zudem perfekt mit der Sheddach-Konstruktion, die für eine optimale Tageslichtausbeute in der Halle sorgt. Ein brandschutz-technisches Novum ist zudem die direkte an den Holzbauteilen montierte Sprinkleranlage.

Bei Kielsteg handelt es sich um ein hochtragfähiges, einachsige ge-

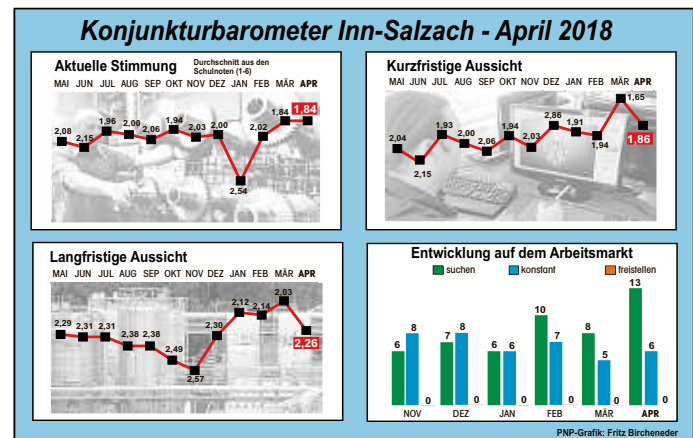
richtetes Fertigteile aus Holz. Es besteht aus einem Ober- und Untergurt aus Schnittholz sowie Stegen aus Sperrholz oder OSB. Die charakteristische Krümmung der Stege in Form eines Bootskiel gibt dem Bauelement seinen Namen.

Bei Rosenberger stand eine möglichst frei bespielbare Grundrissfläche im Fokus. Das neue Montagezentrum sollte maximale Platz für die Produktionsmaschinen bieten und einen effizienten Materialfluss erlauben. Wich-

tig war auch ein wandlungsfähiges Layout, um auf künftige Produktionsänderungen schnell reagieren zu können. Diese Anforderungen galt es, mit einer ansprechenden Architektur in Einklang zu bringen, denn das neue Montagezentrum ist Teil eines Corporate-Architecture-Konzepts für einen komplett neuen Werksteil, bestehend aus Büro-, Produktions- und Logistikgebäuden. Entwickelt und realisiert wurde das Konzept von den Architekten des Industriebauspezialisten Hinterschweifinger. – hw/ede

Konjunktur bleibt auch regional in Bestform

Umfrage bei den Betrieben für den Monat April



rechtlicher Rahmen für kontrollierten Zuzug; Förderung für Aus- und Weiterbildung; Digitalisierung; allgemein die Infrastruktur stärken; Handelsschranken verhindern; Datenschutz lockern; klare und einheitliche Bildungspolitik; Europapolitik; Vorsorge gegen Altersarmut; ordentliche Krankenversicherung; Investitionsanreize schaffen; Besteuerung von Big-Data-Anbietern; Vermeidung von Handelskonflikten; offene Märkte sichern. Fast alle Aufgaben wurden mehrfach genannt.

Und wovon sollte die Regierung die Finger lassen? Weitere Bürokratie und Regulatorik; Erhöhung von Steuern oder Abgaben; Vergemeinschaftung von Schulden in Europa; Arbeitswillige ins Land holen; weitere Regulierungen in der Arbeitszeit, die nicht mehr zeitgemäß sind; weitere Verteuerung der Energie und damit Verschlechterung der Wettbewerbsposition im weltweiten Wettbewerb; weitere Umverteilung; nur noch auf Verarmung, soziale Spaltung und Flüchtlinge konzentrieren; Beschränkung der sachgrundlosen Befristung sowie Zubau von erneuerbaren Energien, ohne dass der Netzausbau Schritt halten kann. – hw

Region. Die Einschätzung der Konjunktur in der Region ist mehr als fröhlich, sie zeigt sich in Bestform. Der Arbeitsmarkt bleibt stabil und günstig für Arbeitnehmer: Dreizehn von 19 befragten Unternehmen melden Einstellungsbedarf, sechs Gleichstand. Einen Trend zum Stellenabbau sieht niemand.

Die Notenverteilung zur aktuellen Lage im südöstlichen Oberbayern: Zwei Mal die Note 1, fünf Mal die Note 1,5, zehn Mal die 2, einmal die 2,5 und eine 3. Durchschnitt: 1,84.

Die Notenverteilung zur kurzfristigen Prognose: Zwei Mal eine 1, vier Mal eine 1,5, elf Mal eine 2, einmal eine 2,5 und einmal eine 3. Durchschnitt: 1,86.

Die Notenverteilung in der langfristigen Prognose:

Einmal die 1, drei Mal die 1,5, sechs Mal die 2, drei Mal die 2,5 und sechs Mal die 3. Durchschnitt: 2,26. Als Risiko in der langfristigen Prognose taucht mehrmals die Möglichkeit eines Handelskrieges mit den USA auf.

Zwei Zusatzfragen waren für den April Bestandteil der Konjunkturumfrage: Welche Aufgabe sollte die Große Koalition in Berlin mit größter Dringlichkeit lösen? Und wovon sollte sie tunlichst die Finger lassen?

Auf der Agenda mit Dringlichkeit stehen: Aussöhnung mit Russland; Start des lange versprochenen Bürokratieabbaus, Arbeitszeitgesetze, die der modernen Arbeitswelt entsprechen; Sicherung der Grenzen; Abbau von Steuern und Abgaben; bezahlbarer Wohnraum; Abbau der kalten Progression;

Anzeige

Bad Birnbacher Frühjahrsmarkt

Sonntag 08. April

Verkaufsoffen von 11 – 16 Uhr

Sie denken über eine neue Einrichtung in Ihrer Küche nach? Dann sind Sie genau richtig bei den Profis von Putz-Küchenmeister – die haben bestimmt die richtige Küche für Sie. Gerne sind die Küchenprofis bei der Auswahl und fachgerechten Planung – in verschiedenen 3D-Ansichten – behilflich. Kompetent und zuverlässig.

- Ergonomie bringt Arbeitserleichterung.
- Günstig kühlen, kochen, spülen mit großem Ersparnispotential
- Preiswerte, pflegeleichte Granit-Arbeitsplatte u. integrierte modernste Einbaugeräte.
- Dunsthauben mit Warmluftückführung, ohne Fettfilter, pflegeleicht,
- Gesunde vitaminschonende Dampfgerä-Kost.
- Flüsterleise und wassersparend Geschirr spülen.



Franz Baumgartner u. Franz Hofmann beraten und planen kompetent



BORA Touch-Bedienung und Reduktion auf das Wesentliche. BORA-Classic, variantenreich, effizient, mit höchster Einbau-Flexibilität.



FRANKE Spülen und Becken: Ideenreiche Vielfalt bringt komfortable Möglichkeiten rund ums Vorbereiten von Speisen, ob in Edelstahl oder in Fragranit+.

Günstiger Einkauf mit über 600 weiteren Partnern: Putz-Küchenmeister Küchen GmbH
84364 Bad Birnbach
Passauer Str. 16
Tel. 08563/977094 – Fax 08563/9779720
www.putz-kuechenmeister.de